

Karneval

Imagekampagne für friedlicheres Feiern

Überarbeitetes Sicherheitskonzept für den Sessionsstart am Elften im Elften sieht für den Alter und den Heumarkt mehr Einsatzkräfte und neue Webcams vor.

Am Samstag starten die kölschen Jecken am Heumarkt wieder in die neue Session. Von 9 bis 20 Uhr werden auf der Bühne am Reiterdenkmal 35 Bands und Einzelsänger auf. Bekannte Karnevalsgrößen wie die Hühner, Kasalla oder Brings treten zwischen 10.30 und 16 Uhr auf, wenn der WDR die Freiluftparty live überträgt. Um 11.11 Uhr gibt es den Countdown mit Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn und OB Henriette Reker.

Neu ist in diesem Jahr eine Imagekampagne für rücksichtsvolles Feiern beim jecken Treiben in Köln. Das „B“ steht in Karneval für „Besoffen“, das „P“ für „Pinkeln“ und das „M“ für Müll - „Merkste selber, ne“ - so steht es auf den bunten Plakaten, die ab sofort auf 130 Flächen der sogenannten City-Light-Poster vor allem in der Innenstadt ihren Platz finden. Ziel ist es, negative Begleiterscheinungen der XXL-Party wie übermäßigen Alkoholkonsum, rücksichtslos entsorgten Müll und Wildpinkeln - die immer mehr zu-

genommen haben - wieder einzudämmen.

Dafür appellieren das Festkomitee, der Veranstalter, die Willi-Ostermann-Gesellschaft und die Stadt an die Jecken, beim Feiern selbst Verantwortung zu übernehmen. „Der Kölner Karneval zeigt sich dabei wie so oft als Spiegel der gesamten Stadtgesellschaft und hat mit den gleichen Problemen zu kämpfen wie andere Großveranstaltungen“, sagt Kuckelkorn mit Blick auf Fußball, Kirmes und Schützenfeste. Die große Mehrheit der Jecken nehme beim Feiern Rücksicht auf ihre Mitbürger. Für alle anderen gebe es ab sofort eine humorvolle Erinnerung.

„Verantwortung für den Straßenkarneval tragen alle feiernden Kölner Bürger, nicht nur der jeweilige



Am Samstag wird der Start in die Session groß gefeiert.



Ordnungsamt-Chef Engelbert Rummel, Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn und der Präsident der Willi-Ostermann-Gesellschaft Ralf Schlegelmilch, (v.l.) mit den neuen Plakatmotiven am Heumarkt.

FOTOS: STEPHAN EPPINGER

Veranstalter“, sagt der Narrenchef. Es gehe bei der Kampagne aber nicht darum, mahnend den Zeigefinger zu heben. „Wir möchten lediglich daran erinnern, dass wir alle gemeinsam etwas für ein rücksichtsvolles Miteinander sowie für das Image unserer Stadt und unseres schönen Festes tun können.“

Unterstützung gibt es von Partner wie der DB S-Bahn, den Abfallwirtschaftsbetrieben (AWB), vom Taxi Ruf Köln, der Kreissparkasse und der PSD Bank. Auch das Ordnungsamt steht voll hinter Kampagne und ermöglicht die Sichtbarkeit der drei

Plakatmotive. „Alleine mit ordnungsrechtlichen Mitteln sind die Probleme dauerhaft kaum zu lösen“, sagt der Amtsleiter Engelbert Rummel. Unterstützung gibt es auch von den Kölner Bands - darunter auch die Bläck Fööss, die der Freiluftparty auf dem Heumarkt wegen der zunehmenden Auswüchse am Elften im Elften den Rücken gekehrt hatten.

Modifiziert wurde zudem das Sicherheitskonzept des Veranstalters. So wurde die Zahl der eingesetzten Sicherheitskräfte am 11. November von 100 auf 140 erhöht. Webcams

werden eingesetzt, um frühzeitig zu erkennen, wenn auf dem Alter und dem Heumarkt eine Überfüllung droht. In diesem Jahr gibt es insgesamt fünf Zugänge zum Feierzentrum auf dem Heumarkt. Drei befinden sich an der Nordseite und zwei an der Südseite des Platzes. Der Zugang über die Salzgasse ist in diesem Jahr nicht mehr möglich.

Weiter gilt das Glasverbot. Sperrige Gegenstände wie Tische, Stühle und Bollerwagen sind genauso wenig zugelassen wie täuschend echte Spielzeugwaffen und Pyrotechnik.

Stephan Eppinger

URLAUB



Nonstop nach Dubai fliegen

Nonstop in die Glitzer-Metropole im Wüstensand: Ab sofort können Passagiere des Reiseveranstalters FTI von Köln/Bonn nach Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten fliegen. Einmal wöchentlich geht es mit einer Boeing 757 von Condor in die Metropole am Persischen Golf. Das neue Angebot ergänzt das bereits bestehende Orient-Portfolio der FTI am Köln Bonn Airport: Die Charter-Strecken nach Salalah im Oman und nach Hurghada in Ägypten sind bereits erfolgreich eingeführt. Jeden Freitag geht es künftige nach Dubai. Reisende erwartet dort die Atmosphäre einer pulsierenden Großstadt gepaart mit dem Flair des Orients. Touren in die Wüste, Shoppingtrips oder Tage am Strand. FOTO: DPA

GESCHICHTE



Kurt Marx zu Gast im El-De-Haus

Der 92-jährige Kurt Marx besucht morgen um 19 Uhr das NS-Dokumentationszentrum, Appellhofplatz 23-25, und erzählt von seiner Rettung vor der Deportation in ein Vernichtungslager, von der Trennung von den Eltern und dem Wiedersehen mit seiner ehemaligen Heimatstadt. Er wurde 1925 geboren. Obwohl seine Eltern sich um eine Emigration in die USA bemühten, unterstützten sie zunächst die Ausreise ihres Sohnes nach England. 1939 kam er mit einem Kindertransport nach London. Marx erzählt in „Vergessen kann man's nicht und verstehen kann man's auch nicht“ über sein Leben. Das Gespräch moderiert Larissa Schmitz. Der Eintritt kostet 4,50 Euro, ermäßigt zwei Euro. FOTO: RICHERT

KONZERT



Julia Engelmann im Palladium

Als Deutschlands berühmteste Poetry-Slammerin ist Julia Engelmann vielen ein Begriff, sie trifft den Nerv der Zeit, gilt als Stimme ihrer Generation und begeisterte bereits ein Millionenpublikum. Inzwischen ist die 25-jährige Bremerin erfolgreiche Vollzeitpoetin - drei Spiegelbestsellerbücher hat sie veröffentlicht und tourt aktuell durch ganz Deutschland, Österreich und die Schweiz in über 35 Städten. Die meisten davon restlos ausverkauft. Nun begeistert sie auch mit Musik. Am Freitag erschien ihr Debütalbum „Das Poesiealbum“ enthält 14 neue Songs. Auf ihrer Tour „Jetzt Baby“ macht sie am 1. Oktober im Kölner Palladium Station. Karten gibt es ab morgen unter: www.eventim.de FOTO: URBANELIS

DEMNÄCHST

Helene Fischer kehrt zurück

Mit ihrem fünften Konzert im Züricher Hallenstadion verabschiedete sich Helene Fischer in die Halbzeitpause ihrer Tournee „Live 2017/2018“. Weiter geht es 2018, am 23. und 24. Januar kehrt der Star zurück in die Kölner Arena. Bislang haben mehr als 350.000 Zuschauer Fischer bei der aktuellen Tour bejubelt. Diese



führte sie Anfang November bereits an den Rhein. Karten: Tel. 0221/8020. FOTO: DPA



Im Mai kommen Mummenschanz nach Köln. FOTO: MARCO HARTMANN

Mummenschanz in der Philharmonie

Seit über 40 Jahren begeistern Mummenschanz mit ihrer wortlos poetischen Kunst ihr Publikum. Vom 19. bis 21. Mai 2018 ist das Ensemble in der Kölner Philharmonie zu Gast. Das neue Programm der legendären Figurentheatergruppe aus der Schweiz entstand unter der künstlerischen Leitung von Gründungsmitglied Floriana Frassetto. Sie schuf mit „you & me“ ein Theater der Bilder und Figuren, das die Fantasie der Zuschauer weckt und ihnen lange in Erinnerung bleiben wird. Karten: Tel. 0221-280280.

MELDUNGEN

Fotoausstellung in der Volkshochschule am Neumarkt

KÖLN (step) Vom Samstag, 11. November, bis zum 22. Dezember ist im Studienhaus der Volkshochschule Köln am Neumarkt, Cäcilienstraße 25 die Fotoausstellung „Der unvorhergesehene Blick“ zu sehen. Die Teilnehmer eines Fotokurses haben viele auf den ersten Blick unscheinbare Motive in besonderer Weise festgehalten.

Die rund 60 fotografischen Werke können im 1. Obergeschoss des VHS-Studienhauses zu den üblichen Öffnungszeiten von montags bis freitags zwischen 9 und 21.30 Uhr sowie samstags und sonntags zwischen 10 und 17.30 Uhr besichtigt werden. Die Eröffnung der Ausstellung am kommenden Freitag, 10. November, ab 19.30 Uhr wird von einem musikalischen Rahmenprogramm begleitet. Weiter Infos unter: www.vhs-koeln.de

Bauarbeiten in Lindenthal

KÖLN (step) Am Samstag hat an der Kreuzung Dürener Straße/Stadtwaldgürtel/Lindenthalgürtel die nächste Bauphase begonnen. Dafür ist die Verkehrsführung verändert worden. Für die nächsten beiden Wochen können Verkehrsteilnehmer vom Stadtwaldgürtel nicht mehr auf die Dürener Straße abbiegen. Vom Lindenthalgürtel ist ein Abbiegen nach links auf die Dürener Straße in Fahrtrichtung stadtauswärts nicht möglich. Der Überweg über den Stadtwaldgürtel, im Bereich der Fürst-Pückler-Straße, ist gesperrt.

Fahrverbot für LKW in der Innenstadt

KÖLN (step) Die Stadt wird am Elften im Elften für die City ein Lkw-Fahrverbot verhängen. Eine Arbeitsgruppe aus Polizei und Stadt hat wegen der Anschläge in Nizza und Berlin diese Maßnahme abgestimmt, um die Sicherheit der Feiernden am Sessionsbeginn zu erhöhen. Das Fahrverbot gilt für Lastkraftwagen sowie Anhänger hinter Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über 7,5 Tonnen und ist gültig am Samstag, 11. November, von 0 bis 24 Uhr. Ab dem 12. November, 0 Uhr gilt das allgemeine Sonntagsfahrverbot.

Gotische Musik in der Trinitatiskirche

KÖLN (step) Das Forum Alte Musik in Köln lädt am 19. November um 17 Uhr, zum außergewöhnlichen Konzert mit Motetten und weltlichen Gesängen des 15. Jahrhunderts von Guillaume Dufay in die Trinitatiskirche, Filzengraben 4, ein. Es singt das Ensemble Gothic Voices in der Besetzung Catherine King (Mezzosopran), Julian Podger (Tenor), Steven Harrod (Tenor) und Stephen Charlesworth (Bariton). Die Eintrittskarten kosten 20 Euro, ermäßigt 12 Euro, und sind über www.koelnticket.de, Telefon 0221/2801, und an der Abendkasse erhältlich.

Auf den Spuren der Vergangenheit in der DDR

Im Mediapark entstehen gerade die Innenaufnahmen für eine neue Folge der ARD-Krimi-Reihe „Die Füchsin“.

VON STEPHAN EPPINGER

KÖLN So nah wie in diesem Büro im Mediapark sind sich die beiden Städte Köln und Düsseldorf normalerweise nicht. Direkt vom Schreibtisch seiner Sicherheitsfirma hat Olaf Ruhleben (Torsten Michaelis) in Köln den direkten Blick auf die Außenfassade des in Düsseldorf liegenden Gebäudes. Grund dafür ist die Tatsache, dass die Innenaufnahmen für die neue Folge der vom WDR für ARD Degeto produzierten Krimi-Reihe „Die Füchsin“ aktuell allesamt in Köln entstehen, während die Außenaufnahmen in Düs-



Gedreht wurde unter anderem im Kölner Mediapark. Dort befindet sich das Büro des Widersachers der „Füchsin“, gespielt von Lina Wendel. FOTO: EPPINGER

seldorf und der Region gedreht werden. Die Folge „Spur in die Vergangenheit“ soll im kommenden Frühjahr bei der ARD zu sehen sein.

Für die Hauptfigur Anne Marie Fuchs (Lina Wendel) ist es eine schmerzhaft Begegnung mit ihrer DDR-Vergangenheit. Die frühere Stasi-Agentin, die inzwischen im Rheinland lebt, begegnet ihrem Führungsoffizier Ruhleben. Sie ist auf der Spur nach den Entführern, die vor 30 Jahren ihren kleinen Sohn gekidnappt haben. Dazu will sie sich mit ihrem Ex-Mann treffen. Doch den findet sie nur noch tot in dessen Villa. Zusammen mit ihrem Partner

Youssef el Kilali (Karim Cherif) in der Detektei begibt sie sich auf die Suche nach dem Mörder. Ob ihr früherer Stasi-Chef dabei Freund oder Feind ist, muss sie nun herausfinden.

„Einer Mutter das Kind wegzunehmen, das sie neun Monate unter ihrem Herzen getragen hat, ist ein unglaublich heftiges Schicksal, ganz egal, ob das früher in der DDR war oder heute hier in der Bundesrepublik passiert. Dieses Elend trägt die Füchsin in sich. Man kann gar nicht wirklich erfassen, was in so einem Moment in einer Mutter vorgeht, und was sie durchmachen muss“,

sagt die Hauptdarstellerin, die selbst 1965 in Ost-Berlin geboren ist.

Mit dem Rheinland pflegt Lina Wendel eine enge Beziehung: „Ich stand hier schon beim Köln-Tatort vor der Kamera. In der Stadt habe ich immer das Gefühl, dass hier Arm und Reich sich etwas näher kommen, als dies anderswo der Fall ist. Über den kölschen Dialekt und das gemeinsame Bier in der Kneipe verringert sich die Distanz. Die Architektur ist bedingt durch den Krieg nicht gerade schön, aber die Menschen machen das Besondere der Stadt aus.“